

berger und Tandler)<sup>1</sup> zu dem Ergebnis geführt, daß hier kein zur Gruppe der Ketone gehöriges Pinakolin, sondern ein damit isomeres Oxyd und zugleich ein Kohlenwasserstoff entsteht, der um 1 Molekül  $H_2O$  weniger als das Oxyd und um 2 Moleküle  $H_2O$  weniger als das untersuchte Pinakon enthält. Andererseits zeigten die Versuche von Herschmann<sup>2</sup> sowie von Braun und Kittel<sup>3</sup> an dem Pinakon aus Methyläthylketon, daß in diesem Falle, in welchem neben Äthyl auch ein Methyl an die C.OH-Gruppe gebunden ist, ähnlich wie beim Pinakon aus Dimethylketon, ein ketonartiges Pinakolin erhalten wird. Die angeführten Versuche sprechen also ganz im Sinne von Lieben's Vermutung dafür, daß, ähnlich wie in 1, 2-Glykolen unter dem Einfluß verdünnter Säuren ein H mit einem an das benachbarte C gebundenen OH Platz wechseln kann, ein solcher Platzwechsel auch zwischen  $CH_3$  und OH bei den Pinakonen (die ja auch 1, 2-Glykole sind) erfolgen kann, daß dagegen die höheren Alkyle wie  $C_2H_5$ ,  $C_3H_7$  etc. die hiezu erforderliche Beweglichkeit anscheinend nicht mehr besitzen. Es hat sich ferner herausgestellt, daß die aus Pinakonen, in welchen C.OH an höhere Alkyle als  $CH_3$  gebunden ist, entstehenden, den Pinakolinen isomeren Sauerstoffverbindungen  $C_nH_{2n}O$  den chemischen Charakter von Oxyden haben, wobei wohl anzunehmen ist, daß dieselben einen Ring enthalten und dort das Sauerstoffatom ein Glied dieses Ringes bildet. Man darf ferner annehmen, daß diese Oxyde keine 1, 2-Oxyde sind, da sie, mit Wasser erhitzt, nicht die Pinakone regenerieren. Die zugleich mit den Oxyden entstehenden Kohlenwasserstoffe  $C_nH_{2n-2}$  scheinen den Oxyden ähnlich konstituiert zu sein und auch einen Ring zu enthalten, weshalb sie nur  $Br_2$  zu addieren vermögen. Die aus ihnen durch Wasserstoffaddition hervorgehenden Kohlenwasserstoffe  $C_nH_{2n}$  vermögen überhaupt kein Brom zu addieren, scheinen also wohl denselben Ring zu enthalten wie die  $C_nH_{2n-2}$ .

<sup>1</sup> Monatshefte für Chemie, 26, 1473 (1905).

<sup>2</sup> Ibid., 14, 233 (1893).

<sup>3</sup> Ibid., 27, 803 (1906).